

Vorbereitung

Die Universidad Complutense de Madrid hat zusätzlich ihre eigenen Bewerbungsprozesse. Sie fordern diverse Dokumente und Informationen zu bestimmten Fristen online an. Für die Juristen musste die Bewerbung bislang bis Ende Mai abgeschlossen sein.

Dadurch, dass wenige Kurse auf Englisch angeboten werden, alle Büros der Universität von rein Spanisch sprechenden Personal besetzt sind und die meisten Spanier selbst ungern Englisch sprechen, empfehle ich zumindest das Sprachniveau B1 auf Spanisch zu haben, besser jedoch B2. Das Erasmusinfopaket das man von der Uni Marburg zur Verfügung gestellt bekommt ist ausgesprochen hilfreich und dort sind alle Schritte erklärt, die man so nur noch bei mobility online umsetzen muss.

Unterkunft/Wohnungssuche

Es gibt die Möglichkeit sich im Voraus über verschiedene Agenturen ein Zimmer zu buchen. Damit geht man aber ein Risiko ein – manche hatten Glück, andere wiederum Pech und die Realität entsprach nicht der Darstellung im Internet. Es gibt viele dubiose Anbieter mit versteckten Kosten und Knebelverträgen, sodass Vorsicht geboten ist. Außerdem sollte man darauf achten, dass es in Madrid viele fensterlose Zimmer gibt.

Ich persönlich kann die Webseiten/Apps idealista und badi und Wohnungsgruppen auf facebook empfehlen. Die Nachfrage ist allerdings immens, sodass man wirklich stündlich online schauen und am besten direkt anrufen sollte. Die Zimmer werden immer noch am gleichen Tag vergeben.

Der Großteil der Besichtigungen wird direkt vom Vermieter ausgeführt und man hat meist keine Vorstellungen zu den Mitbewohnern. Die Kautions muss in der Regel noch am selben Tag an den Vermieter in bar ausgehändigt werden mit der ersten Monatsmiete.

Sofern man in einer sicheren Umgebung und in Zentrumsnähe wohnen möchte, muss man mit monatlich rund 500€ für ein WG-Zimmer rechnen. Empfehlenswerte Wohngegenden sind Arguelles, Moncloa, Chamberi, Malasana, Chueca, Barrio de las Letras und La Latina.

Die WG-Größen belaufen sich auf zwischen 3 bis 20 Mitbewohnern. In den WG's sind hauptsächlich internationale Leute anzutreffen und es gibt viele Zweck-WGs, aber auch andere, in denen es sehr familiär zugeht.

Bei vielen hat die Wohnungssuche bis zu 14 Tage in Anspruch genommen. In der Zwischenzeit kann man gut in Hostels unterkommen und schon erste Kontakte knüpfen. Selbstverständlich ist auch airbnb eine Möglichkeit. Ich habe mich beispielsweise mit anderen Erasmusstudenten aus Marburg zusammengetan, die ich bei dem predeparture-meeting der Uni Marburg kennengelernt habe, und wir haben für 10 Tage gemeinsam in einem airbnb gewohnt. Ein frühzeitiges Buchen der Unterkunft lohnt sich.

Studium – Universidad Complutense de Madrid

Sprachkurs

Die Complutense bietet für die Austauschstudenten zu Beginn des 1. Semesters einen zweiwöchigen Gratis Sprachkurs entsprechend dem eigenen Niveau an. Um daran teilzunehmen muss man sich bereits bei der Onlinebewerbung dafür anmelden. Man absolviert Vorort einen Test, der das Sprachniveau ermittelt. Der Kurs findet vormittags oder nachmittags statt nach den eigenen Präferenzen und umfasst insgesamt 40 Stunden.

Ich kann diesen Kurs sehr empfehlen, um Leute kennenzulernen und die Sprache zu sprechen und zu üben.

Jedoch findet dieser Kurs parallel zu den ersten zwei Uniwochen der Juristen statt. Demnach kann die Belegung des Sprachkurses mit der Fach- & Kurswahl und der Wohnungssuche obendrein eine Belastung darstellen.

Semesterbegleitende Sprachkurse werden von der Universität leider nicht angeboten, sondern nur kostspielige Intensivkurse für einen kurzen Zeitraum.

Jurastudium

Die spanischen Studenten sind in Kleingruppen von 30-50 Personen unterteilt und haben in ihrer Gruppe ihren festen Raum und entweder ausschließlich vormittags oder nachmittags Unterricht. Die Kurse umfassen jeweils 4-6 Wochenstunden und finden an zwei Tagen die Woche statt und geben zwischen 6-8 ECTS. In jedem Studienjahr gibt es die Gruppen von A-M und damit wird das gleiche Fach dreizehnmal die Woche angeboten zu verschiedenen Uhrzeiten an unterschiedlichen Tagen.

In den ersten drei Studienjahren gibt es pro Semester zwei Kurse auf Englisch. Diese sind immer in der Gruppe E.

Die Erasmusstudenten können sich ihre Fächer aus allen vier Studienjahren aussuchen und bei jedem Fach zu dem Unterricht jeglicher Gruppe gehen. Damit hat man sehr große Freiheiten.

Ich würde empfehlen Kurse aus den ersten zwei Studienjahren zu belegen da dort die Erfolgsaussichten größer sind. Als empfehlenswert empfand ich Theory of Law bei Maria Jose Falcon y Tella, Religion & Law bei Santiago Cañamares Arribas und Introduction to Economics bei Joaquín Artes.

Das spanische Lehrsystem ist in Theorie und Praxis aufgeteilt. Inwiefern diese Strukturen umgesetzt werden hängt stark von dem/der jeweiligen Professor/in ab. Jedoch sind regelmäßige Abgaben, Präsentationen oder Zwischentests gang und gebe. Die Form des Unterrichts erinnert stark an Diktieren. Viele Professoren überprüfen recht regelmäßig die Anwesenheit der Studenten. Jeder Kurs wird mit einer Abschlussklausur beendet.

Wenn man die 60 ECTS Punkte in einem Jahr erreichen möchte bedeutet das, dass man in jedem Semester 5 Kurse belegen muss und 5 Abschlussklausuren bestehen muss.

Der Unterricht des 1. Semester beginnt Anfang September und geht bis Mitte Dezember. Die Prüfungen finden Mitte Dezember-Ende Januar statt. Der Unterricht des 2. Semester beginnt Ende Januar und geht bis Mitte Mai. Die Prüfungen finden Mitte-Ende Mai statt. Nachholprüfungen für das 1. und 2. Semester sind Ende Juni-Anfang Juli. Man hat zwischendurch rund 10 Tage Weihnachtsferien und 7 Tage Osterferien und diverse Feiertage.

Die Universität ist riesig und über zwei Campus verteilt. Der Hauptcampus auf dem auch die Facultad de derecho ist hat seine eigene Metrohaltestelle Ciudad Universitaria und es gibt verschiedene Buslinien, die an den einzelnen Fakultäten Halt machen.

Die Facultad de derecho hat eine gut ausgestattete Bibliothek mit modernen, ansprechenden Räumlichkeiten.

Ich empfehle auf die Professorin/den Professor gleich zu Beginn zuzugehen und zu fragen inwiefern sie/er auf einen Rücksicht nehmen kann und ob der Kurs für einen Erasmusstudenten empfehlenswert ist.

Man sollte auf jeden Fall die gleiche Veranstaltung bei ein paar Professoren besuchen, um herauszufinden, wen man selbst am besten verstehen und folgen kann.

Man hat einen Monat Zeit verschiedene Kurse auszuprobieren bis man sich fest einschreiben muss anhand der „Matricula“. Dies ist in beiden Semestern der Fall. Erfahrungsgemäß nehmen die Professoren wenig Rücksicht darauf, wenn man die ersten Wochen verpasst hat, sodass ich eine recht schnelle Wahl empfehlen würde. Außerdem dauert es nach der Matricula auch noch rund 4-8 Wochen bis man auf der Lernplattform registriert ist und Zugriff auf die vom Professor zur Verfügung gestellten Materialien bekommt.

Für diese Matricula benötigt man ein damit übereinstimmendes Learning Agreement. Das klappte bei mir mit Rücksprache mit der Auslandsstudienberatung wunderbar mit dem Learning Agreement during mobility.

Kommilitonen

Leider gibt es von der Complutense aus nur den Sprachkurs für Studenten aller Fachbereiche und einen generellen Willkommenstag.

Der Fachbereich derecho verknüpft die Jura-Erasmusstudenten untereinander nicht. Man muss Glück haben diese Leute in den Kursen, auf den Fluren oder vor dem Büro des Erasmuskoordinators anzutreffen.

Ich würde empfehlen ein paar Kurse bei der gleichen Gruppe zu belegen, da man dadurch regelmäßigeren Kontakt zu den gleichen Leuten hat und besser Freundschaften schließen kann. Dadurch dass die spanischen Studenten immer in ihrer Gruppe sind, sind sie einander sehr vertraut und bleiben gerne unter sich. Die wenigsten gehen offen auf einen zu und wenn dann wollen sie hauptsächlich auf Spanisch sprechen.

Erfahrungsgemäß ergeben sich in der Universität daher hauptsächlich Freundschaften unter den Erasmusleuten oder internationalen Austauschstudenten.

Alltag und Freizeit

Madrid

Die Stadt ist sehr international geprägt zum einen durch Zugezogene aber auch durch Touristen. Man sieht und hört täglich unterschiedlichste Menschen und Sprachen.

Trotz der großen Einwohnerzahl von rund 3 Mio ist das Zentrum recht beschaulich und alles ist gut fußläufig erreichbar. Abgesehen von zahlreichen beeindruckenden Sehenswürdigkeiten wie dem Parque del Retiro als riesigem Stadtpark, dem Palast Palacio Real, der großen Einkaufsstraße Gran Via mit zig Prachtbauten, ect. hat jedes Viertel der Stadt seinen eigenen Charme. Um einen kurzen Überblick zu geben: Malasaña ist als das Hipsterviertel mit Graffiti, individuellen Stores & Bars und Vintageshops bekannt, Chueca als das Schwulenviertel mit schönen Boutiquen und Artgalerien, Salamanca als Luxusgegend, La Latina als aufsteigendes und trendiger werdendes Viertel, Arguelles und Moncloa als Studentenecke, ect.

Es gibt zahlreiche wunderschöne und besondere Plätze in Madrid zu entdecken. Es herrscht eine große kulinarische Vielfalt. Das Leben spielt sich auf der Straße ab – bis tief in die Nacht. Es gibt viele Rooftopbars und zahlreiche Clubs – von kleinen individuellen Gratisbars bis zu 7-stöckigen Clubs. Modetechnisch ist alles abgedeckt und die großen Modeketten findet man mehrfach in der Stadt verteilt. Außerdem gibt es zahlreiche Museen mit weltbekannter Kunst wie beispielsweise das Prado oder Reina Sofia Museum. In Madrid ist einfach immer was los und alle schwärmen von dem einmaligen Lebensgefühl vor Ort!

Selbstverständlich sind in Madrid als Großstadt viele Menschen unterwegs und es ist an den Hauptplätzen meist sehr voll. Man sollte sich vor Taschendieben in Acht nehmen. Jedoch gibt die Stadt einem ein gutes Sicherheitsgefühl. Man kann als Frau zu jeder Uhrzeit sicher alleine unterwegs sein.

Man kann eine MetroBusKarte erwerben, die für 20€ für 30 Tage gültig und wiederaufladbar ist.

Organisationen

Das ErasmusStudentNetwork (ESN) kooperiert mit der Complutense. Die Mitgliedschaft kostet 10€ und man bekommt wöchentlich unterschiedliches Programm angeboten, an dem man teilnehmen darf und sie bieten auch diverse organisierte Trips an.

Citylife Madrid bietet auch wöchentlich Programm mit bspw. einem Salsa/Bachataanzkurs und einer anschließenden Party, Sprachaustauschevents, ect an mit dem Unterschied, dass diese für alle Interessenten zugänglich sind. Die jährliche Mitgliedschaft kostet rund 20€ und es gibt Kooperationspartner bei denen man dadurch auch Rabatte erhält. Auch mit dieser Organisation kann man verreisen.

Beide Organisationen senden wöchentlich einen Newsletter mit dem neusten Programm und generell spannenden Infos zu Madrid.

Reisen

Madrid als Hauptstadt Spaniens ist mit seinem Flughafen, Bahnhöfen und Busbahnhöfen sehr gut angebunden. Man kann gut und billig in die verschiedensten Regionen Spaniens und auch europaweit reisen. Portugal bietet sich sehr gut an.

Zwischen Frankfurt-Madrid ist eine tolle Anbindung mit vielen preiswerten Flügen täglich.

Sofern man Mitglied bei ESN ist hat man bei Ryanair bei 8 Flügen 10% Preiserlass und darf gratis einen großen Koffer mitnehmen.

Aber auch in der direkten Umgebung Madrids gibt es viele Städte mit historischen Besonderheiten. Außerdem kann man auch in kürzester Zeit in den Bergen sein zum Wandern oder auch Skifahren.

Fazit

Auch wenn mir zu Anbeginn meiner Zeit in Madrid viele Hürden gestellt wurden und insbesondere die universitären Abläufe sehr unklar waren und viel Zeit und Nerven gekostet haben, würde ich meine Zeit und Erfahrungen dort keinesfalls missen wollen.

Von der Universitätsorganisation war ich zuerst schockiert – zunächst gab es keinen klaren Erasmusansprechpartner, Emails wurden nicht beantwortet, es gab keine geregelten Öffnungszeiten und der eingesetzte Mitarbeiter hatte zu Beginn wenig Ahnung von seinen Aufgaben – jedoch fand man sich mit der Zeit zurecht und die Homepage wurde umstrukturiert und der gefundene Ansprechpartner mit seinen Aufgaben gut vertraut.

Generell muss man jedoch sagen, dass die gewöhnliche deutsche Ordnung, die Genauigkeit und das Zeitmanagement so nicht vorhanden sind.

Auf einen selbst gestellt in einem fremden Land bringt einen immer wieder an die eigenen Grenzen. Dadurch wächst man über sich selbst hinaus und wird generell viel selbstständiger und lernt sich selbst besser kennen.

Ich habe all meine Sprachkenntnisse enorm verbessert - sowohl mein Englisch, Spanisch als auch Französisch ist bei Weitem besser als zuvor.

Ich habe Menschen aus aller Welt kennen und schätzen gelernt und kann mit Stolz viele neue Freundschaften verzeichnen. Außerdem schätze ich mein familiäres und freundschaftliches Umfeld zuhause umso mehr.

Ich kann das deutsche Lehrsystem nun viel mehr wertschätzen. Ich freue mich ausgesprochen wieder auf die deutschen Strukturen und Lehrinhalte, mit denen ich Erfolge erzielen kann.

Falls jemand noch weitere spezifischere Fragen hat, kann diese/r sich gerne an die Auslandsstudienberatung des Fachbereichs Rechtswissenschaften wenden und über sie meinen Namen, Telefonnummer und Emailadresse erfahren.